



Bunte Gärten

statt leerer Häuser

In Chemnitz wurde der Stadtteil Sonnenberg durch eine große Parklandschaft mit Spiel- und Freizeitangeboten aufgewertet. Seit September ist das mehr als 11.000 Quadratmeter große Areal komplett fertig.

So viel Auswahl und Möglichkeiten zum Spielen, Entdecken und Austoben finden Kinder und Jugendliche in Parks nur selten: Die Bunte Gärten lassen auch deshalb kaum Wünsche offen, weil vorab die Interessen und Bedürfnisse abgefragt wurden und ein reges Beteiligungsverfahren in der Phase der Planung stattgefunden hat. Mit dem Park sollte ein Ausrufungszeichen gesetzt werden, warum es sich lohnt, in dem Stadtteil Sonnenberg wohnen zu bleiben oder dorthin zu ziehen. Denn als das zentrale Problem des Quartiers hatte sich mehr und mehr der Leerstand von Wohnraum sowie fehlende Grünflächen heraus kristallisiert. Im Rahmen des Stadtumbaus wurde deshalb beschlossen, durch Rückbauten am Rand das Herz

des Stadtteils zu stärken und die Lebensqualität so auch auf lange Sicht gesehen zu verbessern. Für Mieter wenig attraktive Plattenbauten wurden abgerissen, so dass ein weitläufiger Park entstehen konnte, der von Bauconzept aus Lichtenstein geplant worden ist. Zu den wichtigsten Zielen gehörten eine sozial-integrative Ausrichtung in der Gestaltung und die allseitig durchgängige öffentliche Nutzung. Eine besondere Herausforderung bestand für die Architekten darin, in dem Park die starke Neigung auszugleichen, um eine barrierefreie Nutzung möglich zu machen.



Viele Angebote für Schulkinder und Jugendliche

Oft wagen Kommunen nicht den Schritt, über kleinere Kinder hinaus interessante Angebote für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Viele Faktoren spielen dabei eine Rolle: die Angst vor Zerstörung, lautem Spiel und Konflikten mit anderen Parknutzern ist zu groß. Umso erfreulicher ist es, dass die Stadt Chemnitz in den Bunten Gärten speziell auf die Bedürfnisse dieser stadtplanerisch häufig vernachlässigten Gruppe eingegangen ist. Insbesondere der sogenannte Fun-Park bietet viele Elemente, die zum Aufenthalt im Park einladen. Auf 1.600 Quadratmetern gibt es Kletterfelsen, überdachte Fitnessgeräte und eine terrassenartige Gestaltung mit Plateaus auf vier Ebenen, die zu Bewegung animieren und gleichzeitig Aufenthaltsqualität bieten. Auch eine Graffitiwand wurde aufgebaut.

Belebung des Parks durch Sportflächen

Damit die Bunten Gärten durchgängig belebt und gut frequentiert sind, wurden Freizeitspiel- und Sportflächen für Ballsportarten, Training, Spiele und Leichtathletik angelegt. Die Flächen werden von den benachbarten Schulen genutzt, so dass schon vormittags auf den Plätzen Betrieb herrscht. Das ist ein wichtiger Baustein im Gesamtkonzept, um eine rege Akzeptanz, Belebung und Nutzung garantieren zu können. Denn selbstverständlich ist es das Ziel der Planer, die Angebote dauerhaft in einem guten Zustand zu erhalten.

Schaukelpark und Spielangebote

Auch sonst ist die Auswahl der Spielgeräte und -angebote sehr kreativ. Die „Schafweide“ mit wippenden Holzschafen wird jüngere Kinder begeistern. Die sogenannte „Science-Fiction-Stadt“ mit grünen Kokons in luftiger Höhe lockt zum Klettern und ungestörten „Einnisten“. Im letzten Bauabschnitt wurde der Schaukelpark mit acht verschiedenen Schaukeln fertiggestellt. Auf dem Areal befindet sich auch eine von den vorab befragten Kindern und Jugendlichen gewünschte Bühne als Dancefloor sowie verschiedene Spielfelder, zum Beispiel auch für Outdoor-Twister. Außerdem gibt es ein Trampolin und ein Rodeo-Board.

Silber gehört zu bunt

Bei der Konzeption ist Wert darauf gelegt worden, dass der Park generationsübergreifend genutzt werden wird. Deshalb wurden auch ruhige Zonen mit Bänken und Spazierwegen eingerichtet. Der Tisch für Brettspiele spricht ebenfalls eher ein älteres Publikum an. Aufenthaltsqualität bietet zudem ein gestalteter Platz an einem der zentralen Eingänge. Außerdem gibt es Wegverbindungen, die verschiedene Quartiere miteinander verbinden. Durch die Passanten entsteht auch eine Nutzung, die gerade bei älteren Menschen mit einem Sicherheitsgefühl verbunden ist.

Ein Stadtteil blüht auf

Die Aufwertung des Stadtteils Sonnenberg wurde durch die Förderung im Rahmen des Programms „Stadtumbau Ost“ möglich. Durch den Rückbau von fast 500 Wohnungen wurde in dem dicht besiedelten Quartier das notwendige Areal geschaffen. Bereits seit 1990 gehörte der Sonnenberg zu den Sanierungsgebieten von Chemnitz. Nach und nach wurden die Gebäude aus der Gründerzeit modernisiert, doch reichten diese Baumaßnahmen nicht aus, das Stadtviertel wieder zu einer beliebten Wohnlage werden zu lassen. Auch durch die Plattensiedlung am Rand des Sonnenbergs stand zu viel Wohnraum leer. Deshalb wurde in zwei Richtungen gehandelt: Die Schrumpfung auf der einen Seite und die Belebung durch die Grünflächen und Freizeitangebote auf der anderen Seite stellen ein Gesamtkonzept dar, mit dem man auf lange Sicht vom Bevölkerungsrückgang betroffene Kommunen stärken kann. Es steht außer Frage, dass ein solcher Stadtumbau hohe Investitionen fordert. Im Rahmen des Förderprogramms „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ (SEP) wurden vom Bund und dem Freistaat Sachsen rund 2,5 Millionen Euro für das Projekt bereitgestellt. Nun wird viel Energie darauf gerichtet, dass die „Bunten Gärten“ schön bleiben und so die erhofften Impulse für die Entwicklung des Stadtteils geben.

Dr. Anke Münster



Über den Park verteilt finden Kinder und Jugendliche in den Bunten Gärten in Chemnitz viele Attraktionen.



Der Teil des Parks mit Fitnessgeräten und Pavillons wird viel von Jugendlichen genutzt.